reiner Thon genommen, zuerst [illegible]
gebrannt, dann mit einer Glasur
v. Bleiglas versehen u. E gebrannt.
Je weniger leicht es Säuren
veränderlich, desto besser u. theurer
ist die Fayence.
Die wird ebenfalls bei Abschluß
d. directen Flamme gebrannt.
Es bringt hier es Verzierung an
ähnlich wie beim Porcellain
(s. unten).

II Thonwaaren wo d. Thon beim
Brennen [illegible] sintert u. daher d. E
[illegible] dicht ist.
5te Gruppe. Steinzeug.
Dahin gehören z. B. d. Sauerwas-
serkrüge u. al.
Hier wird [illegible] reiner Thon
angewendet, der bei der Hitze
von E zusammensintert u. daher
nicht mehr porös ist. Er [illegible] sodann
[illegible] sog. Salzglasur versehen,
d. es Werfen d. Kochsalz u. d. Flüsse
halten. d. NaCl verflüchtigt u.
zersetzt [illegible] hiebei.

SiO_2
NaCl
H_2O

d. Thon [illegible] dünnen [illegible] zug d.
$NaO\,SiO_2$.
d. Steinzeug widersteht d. Einwir-
kung d. Säuren [illegible] gut
[illegible] Anwendung [illegible] Gemüsewaake.
[illegible] feine Steinzeug [illegible]
[illegible] Stellen [illegible] kommen
Wedgwood.
6 Gruppe. Porcellan
hartes od. ächtes chines. Porcellan.
Soll schon seit langer Zeit